



140 Jahre Erzherzog-Johann-Mausoleum in Schenna Gedenkfeier mit dem großen Österreichischen Zapfenstreich



Viele Besucher kamen am vergangenen 24. Juni, Johannes-tag, in das Erzherzog-Johann-Mausoleum, das dem hl. Johannes dem Täufer geweiht ist, zur Gedächtnismesse „140 Jahre Mausoleum“



Graf Franz Spiegelfeld, Gräfin Johanna Meran Spiegelfeld, Bürgermeister Luis Kröll, Vizebürgermeister Albert Haller, Landtagsabgeordneter Sven Knoll und Schützenmajor-Stellvertreter Manfred Klotz waren die Ehrengäste bei der Gedächtnisfeier „140 Jahre Mausoleum“

Am Fest des hl. Johannes des Täufers, 24. Juni, vor 140 Jahren wurde der zehn Jahre vorher in Graz verstorbene und dort bestattete Erzherzog Johann von Österreich seinem Wunsch gemäß nach Schenna überführt und hier im neu erbauten Mausoleum beigesetzt. Der Sohn, Graf Franz Meran, hatte die Grabkapelle für seinen Vater, der 1845 Schloss Schenna als Wohnsitz im geliebten Land Tirol erworben hatte, auf dem Kirchhügel von Schenna in neugotischem Stil errichten lassen. 1859 war Erzherzog Johann gestorben,

und 10 Jahre später, am 24. Juni 1869, fand die feierliche Überführung seines Leichnams nach Schenna statt. So sind es im 150. Todesjahr des Steirischen Prinzen, das heuer bereits am vergangenen 10. Mai im Schloss Schenna feierlich begangen wurde, genau 140 Jahre her, dass er auch in Schenna bestattet wurde. Später wurden dann auch seine Gattin Anna Plochl Gräfin Meran, sein Sohn, Franz Graf Meran, und dessen Gattin, Teresa Gräfin Lamberg, im Mausoleum zu Schenna beigesetzt. Die gräfliche Familie Spiegelfeld-Meran, die derzeit Schloss Schenna bewohnt (Gräfin Johanna Meran ist direkte Nachkommin Erzher-



Die Ehrengäste der Gedächtnisfeier, die mit dem großen Österreichischen Zapfenstreich auf dem Dorfplatz am 24. Juni begangen wurde, wurden von Schützen mit Fackeln flankiert



Anschließend an die Gedächtnismesse „140 Jahre Mausoleum“ spielte die Musikkapelle Schenna unter der Leitung von Kapellmeister Luis Schönweger den großen Österreichischen Zapfenstreich auf dem Dorfplatz

zog Johanns), lud deshalb am heurigen Johannes-Tag für 20 Uhr die Bevölkerung in das Mausoleum ein, wo Pfarrer Hermann Senoner mit den zahlreichen Besuchern einen Gedenkgottesdienst feierte. Nach der Messfeier, bei der Pfarrer Senoner Erzherzog Johann auch als großen Wohltäter für die Länder Tirol und Steiermark würdigte, besuchten die Ehrengäste die Gruft des Mausoleums, um an den marmornen Sarkophagen für die Verstorbenen zu beten.

Im Anschluss an die kirchliche Gedenkfeier gestalteten die Schützen der Ehrenkompanie Erzherzog-Johann-Schenna und die Musikkapelle Schenna auf dem Dorfplatz einen großen Österreichischen Zapfenstreich, der von den überaus zahlreich erschienenen Zuschauern und Zuhörern mit viel Applaus bedacht wurde. Die Musikkapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Luis Schönweger spielte dazu die Fanfaren-, Pauken- und Trompetenklänge und die Konzertstücke. Die Schützenkompanie ehrte ihren Namensgeber mit Böllerschüssen und einer Ge-

neraldecharge. Das Kommando dazu gab der junge Hauptmann der Schenner Schützen, Thomas Egger. Ehrengäste waren: Bürgermeister Luis Kröll, Vizebürgermeister Albert Haller, Landtagsabgeordneter Sven Knoll, Graf Franz und Gräfin Johanna Spiegelfeld und der Bezirksmajorstell-

vertreter des Schützenbezirks Burggrafenamt-Passeier, Manfred Klotz. Die Solo-Trompetenstücke zum großen Österreichischen Zapfenstreich blies gekonnt der Schenner Musikant Georg Unterthurner vom Balkon des Klingenfelshauses. (s. auch Seite 3 und 4)

Vor 140 Jahren Überführung Erzherzog Johanns von Graz nach Schenna

Zehn Jahre nach seinem Tod 1859, also vor nunmehr genau 140 Jahren, am 24. Juni 1869 fand die Überführung

des Leichnams von Erzherzog Johann vom Sterbeort Graz in das Mausoleum von Schenna statt, das sein Sohn Graf Franz von Meran und seine Witwe Anna Gräfin Meran hatten erbauen lassen.

Auf dem Weg vom Dom von Graz zum Bahnhof säumte eine große Menschenmenge die Straßen, durch welche die Leichenzug mit dem Sarkophag bewegte, um sich von „ihrem steirischen Prinzen“, den sie nur ungern ziehen ließen, traurig zu verabschieden.

Unter den vielen Trauernden war der damals noch junge steirische Volksdichter Peter Rosegger, der diese Überführung auch nur schwer akzeptieren konnte und dem großen Wohltäter der Steiermark einen lyrischen Abschiedsgruß in steirischer Mundart widmete, in dem es u.a. heißt:

„Schau da's amol an.
An Bhüatigott für'n
Prinz Johann
wia's sein Leichnom
vo Graz
in's Tirolerland
geführt habn...“

...und der mit dem Wunsch endet:

„Prinz Johann, gel ja,
dein Geist loßt uns da!“



Die Schützenkompanie Erzherzog-Johann-Schenna, begleitet von den Konzertklängen der Musikkapelle, führte den großen Österreichischen Zapfenstreich mit Böllerschüssen und einer Generaldecharge aus



Stilles Gebet in der Totengruft des Mausoleums anlässlich der Gedenkfeier zu seinem 140jährigen Bestehen und der Überführung des Leichnams von Erzherzog Johann nach Schenna am 24. Juni 1869, zehn Jahre nach seinem Tod

Jubiläumsbaum und Speckbacher-Bild

Die Schützenkompanie Erzherzog Johann – Schenna hat am Fronleichnamssonntag nach der feierlichen Prozession einen Jubiläumsbaum zum Tiroler Gedenkjahr gepflanzt. Der Bergahorn wurde vom Amt für Forstwirtschaft zur Verfügung gestellt.

Als Standort des Baumes wurde ein kleiner Platz neben dem Mausoleum gewählt. Der dort beigesetzte Erzherzog Johann von Österreich war ein großer Unterstützer des Tiroler Freiheitskampfes und Freund Andreas Hofers. Besonders passend ist der Baum dort, da im heurigen Gedenkjahr ja auch der 150. Todestag des „Steirischen Prinzen“ begangen wird.

Bei der Einpflanzung mit dabei waren außer den Schützen auch Bürger-

meister Alois Kröll, die Gemeinderatsmitglieder und der Ehrenkranzträger der Kompanie, Altbürgermeister Albert Pircher, sowie der Landesobmann des Südtiroler Kriegsoffer- und Frontkämpferverbandes Hans Pichler.

Am Herz-Jesu-Sonntag nach der kirchlichen Feier mit der kleinen Prozession und der Gelöbniiserneuerung hatte die Schützenkompanie die Ehre, beim Halbmittag im Schießstand auch Sepp Innerhofer vom Goyenhof zu begrüßen. Zum Anlass des Tiroler Gedenkjahres überreichte er der Kompanie ein Bild vom Tiroler Freiheitskämpfer Josef Speckbacher als Geschenk. Dieses hing ursprünglich im Speisesaal des Gasthofes Sonne am Meraner Rennweg, den der Vater vom Sepp im Jahre



Sepp Innerhofer bei der Überreichung des Bildes von Josef Speckbacher an die Schützenkompanie

1933 gekauft hatte. Bei dem Bild handelt es sich um einen Druck aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Die Zeichnung wurde in Kohle oder Bleistift ausgeführt. Die Schützenkompanie bedankte sich mit einem kräftigen Applaus und fühlt sich geehrt, das Bildnis

Großer Österreichischer Zapfenstreich

Der Ursprung des Wortes „Zapfenstreich“ führt in das Lagerleben des Mittelalters zurück. Jeden Abend musste bei einem bestimmten Trommelzeichen der Zapfen oder Spund des Schankfasses „gestrichen“, d.h. hineinschlagen werden, um das Fass zu verschließen. Dies war gleichzeitig das Signal, das Feuer zu löschen und sich auf den Weg in die Zelte zu machen: die Nachtruhe begann, es durfte nichts mehr „verzapft“ werden.

Nach einer Verordnung von 1662 galt die gleiche Bestimmung auch für die Bürger, sie durften ebenfalls nach dem Trommelschlag kein Bier mehr ausschenken oder Biergäste in den Häusern oder Kellern bewirten. Der große Zapfenstreich, der sich aus dem kleinen

eines solch großen Tirolers in ihren Vereinsräumen aufhängen zu können.

Josef Speckbacher (*13. Juni 1767 in Gnadental/Tirol; †28. März 1820 in Hall in Tirol) war Tiroler Freiheitskämpfer und auch als Mann von Rinn bekannt. In den Jahren 1797, 1800 und 1805 kämpfte er gegen die Franzosen und nahm 1809 an der Seite Andreas Hofers an den drei Schlachten am Bergisel teil. Als hervorragender Taktiker galt er im Gebirgskrieg und besiegte mit Peter Mayr und Pater Joachim Haspinger die Rheinbunddivision in der Enge von Mittenwald-Oberau (Sachsenklemme). Nachdem er und seine Mitstreiter am 17. Oktober 1809 bei Unken und Mellek geschlagen wurden, flüchtete Speckbacher nach Wien, wo er sich bis 1814 aufhielt. Heute ist sein Grabmal in der Hofkirche von Innsbruck.



Schenner Schützen und Ehrengäste beim Pflanzen des Jubiläumsbaumes vor dem Mausoleum Erzherzog Johanns

(Fortsetzung auf Seite 4)

(Fortsetzung von Seite 3)

Das musikalische Werk gliedert sich in drei Teile:

Der 1. Teil beinhaltet einen historischen Marsch, der zuerst von den Holzbläsern und dann von der ganzen Musikkapelle ausgeführt wird. Es folgen verschiedene traditionelle Trompetensignale aus der Ferne. Das Signal Zapfenstreich wird wieder von allen Musikern interpretiert.

Am Schluss des 1. Teiles folgen 2 Traditionsmärsche.

Der 2. Teil beinhaltet religiöse Motive. Er bringt das Niederländische Dankgebet, das Signal zum „Gebet“ von einem Solisten aus der Ferne geblasen, und das Gebet vor der Schlacht.

Im 3. und letzten Teil hört man das Signal „Zapfenstreich“. Es wird ebenfalls von einem Trompeter aus der Ferne geblasen. Eine kurze Überleitung bringt Motive der Bundeshymne und als Höhepunkt und Abschluss erklingt anschließend die Österreichische Bundeshymne. Mit dem Signal Abblasen und Abschlagen endet der Große Österreichische Zapfenstreich.



Josef Schwienbacher und Hans Spiess mit Ehefrauen bei der Ehrung für ihre langjährige Tätigkeit im Verein

Rückblick und Ehrungen beim Rodelclub

Die Sektion Rodeln blickt auf eine erfolgreiche Rodelsaison 2008/09 zurück. Dazu haben auch die reichlichen und zeitlich günstigen Schneefälle einen Großteil beigetragen. Es konnten nämlich neben den geplanten fünf Rodelrennen, die zur Meisterschaft zählen, noch einige weitere auf der Taser Rodelbahn ausgetragen werden.

Beim Dorfvereine-Rodelrennen am 19.1. beteiligten sich 18 Vereine mit 64 Teilnehmern. Da dieses Rennen zum zwanzigsten Mal ausgetragen wurde, ließen es sich die Rodler (Michael Kienzl, Markus Kienzl und Stephan Raffl) nicht nehmen, dieses vor den Schützen (Wolfgang Dosser, Tobias Öttl und Florian Raffl) und den Naturfreunden (Josef Mittelberger, Rosa Dosser und Klaus Pichler) zu gewinnen. Das fast schon jährliche Bezirksjugendfeuerwehr-Rodelrennen wurde am 1. März mit 37 Jugendlichen von 6 Feuerwehren des Bezirkes ausgetragen. Ein Rodelkurs, welcher für den Nachwuchs angeboten wurde, wurde gut besucht. Hervorzuheben sind die Leistungen von Stephan Raffl, Michael Kienzl und Wolfgang Dosser bei den Herren; Rosa Dosser, Melanie Mittelberger und Waltraud Raffl

bei den Damen sowie von Tamara Mittelberger, Markus und Barbara Walzl bei der Jugend.

Gratulation geht an die Brüder Markus und Michael Kienzl (Holzner-Hof), welche bei der Landesmeisterschaft im Jänner 2008 in Lungary im Doppelsitzer Vize-Landesmeister wurden und bei der Europameisterschaft in Österreich den 6. Platz belegen konnten. Auch dieses Jahr nahmen sie an der Landesmeisterschaft teil, leider ohne Titelerfolg.

Bei der Generalversammlung am 8.12.08 wurde der Ausschuss neu gewählt. Josef Schwienbacher und Hans Spiess stellten sich nicht mehr zur Wahl. Daher setzt sich der neue Ausschuss wie folgt zusammen:

Präsident: Hans Öttl
Vize-Präsident: Georg Hertscheg
Schriftführerin und Kassierin: Erika Öttl
Rennleiter: Florian Raffl, Sebastian Pichler und Wolfgang Dosser

Jugendleiter: Robert Kröll
Zeitnehmung: Stefan Gasser
Gerätewart: Gottfried Hertscheg

Josef Schwienbacher war seit der Gründung des Rodelclubs (09.03.85) Kassier des Vereins und hat wohl so manche Höhen und Tiefen in diesen 23 Jahren erfahren. Hans Spiess war seit 2000 der Verantwortliche für die Zeitnehmung.

Die jetzigen Ausschussmitglieder wollten es nicht versäumen den beiden für ihren unermüdlichen Einsatz zu danken. Die Gelegenheit

dazu nutzten sie im Rahmen des Ausschusssessens am 16. Mai 2009 im Gasthof Hasenegg. Präsident Hans Öttl und sein Stellvertreter Georg Hertscheg überreichten dabei den beiden langjährigen Ausschussmitgliedern eine in Großformat handgefertigte Laterne.

Fotowettbewerb der Südt. Bauernjugend

Die Südtiroler Bauernjugend veranstaltet ab sofort einen Fotowettbewerb unter dem Titel „Lust auf's Land- Südtirol von seiner schönsten Seite“. Mitmachen kann jeder Südtiroler. Gäste nehmen in einer eigenen Kategorie teil. Vier Kategorien stehen zur Auswahl: 1. Natur und Landschaft, 2. Leben und Arbeiten in der Landwirtschaft (Bauern und Bäuerinnen und ihre Arbeit auf Hof, Feld und Alm), 3. Tradition und Brauchtum (Feste sowie Bräuche im Jahresablauf) 4. Essen und Trinken (bäuerliche Küche).

Abgabe: Fotos können an „fotowettbewerb@sbb.it“ geschickt oder im Landessekretariat der Südtiroler Bauernjugend (K.-M.-Gamper-Str. 5, 39100 Bozen) abgegeben werden. Die Angabe von Namen, Adresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, Kategorie sowie Ort und Jahr der Aufnahme ist erforderlich. Einsendeschluss ist der 30. September 2009.

Zu gewinnen gibt es Einkaufsgutscheine bei Sportler im Wert von 500€, 300€ und 200 € und „Roter Hahn – Genussboxen“. Die Gewinner der Kategorie Gäste können sich über eine Woche Familienurlaub, ein Familienwochenende oder ein Essen in einem „Roter-Hahn“-Bauernhof in Südtirol freuen. Alle Informationen sind auch auf www.sbj.it abrufbar.

Fahrt des Vereins für Kultur und Heimatpflege in das Fersental am Pfingstmontag

Eigentlich hätte der heurige Sommerausflug des Vereins für Kultur und Heimatpflege Schenna am Pfingstmontag, 1. Juni, nach Innsbruck gehen sollen. Aber weil sowohl das Rundgemälde als auch das Museum am Bergisel nicht zugänglich sind, änderte man kurz entschlossen das Ziel und fuhr ins Fersental zu den „Mocheni“. So wurden die Menschen der deutschen Minderheit dort von den italienischen Nachbarn genannt, wohl nach dem häufig verwendeten Wort „machen“ – „mocheni“. Um 6.30 Uhr fuhr der vollbesetzte Autobus vom Dorfplatz in Schenna ab und zweigte bei Trient links in die Valsugana ab. Der Fluss Fersina mündet bei Trient in die Etsch, aber das Fersental beginnt erst gleich nach Pergine (Persen) und zieht sich etwa 28 km gegen Nordosten hin.

Gegen 10 Uhr langte man im hintersten Dorf des Fersentales, in Palai an. Das Dorf liegt als eine Streusiedlung, bestehend aus mehreren Höfegruppen und Weilern zwischen 1300 und

1500 m Meereshöhe. Die Gruppe wurde im dortigen „Bersntoler Kulturinstitut zur Erhaltung der deutschen Sprache“ vom Herrn Toller empfangen, der etwa eine Stunde lang über die geschichtliche, geographische, wirtschaftliche und gegenwärtige Situation der deutschen Siedler dort berichtete, die noch einen mittelalterlichen bairisch-tirolerischen Dialekt sprechen, eben das „Bersntolische“. Zwischen dem 13. und 15. Jh. wurden in den Dörfern des Fersentales Palai, Florutz, Garait und Eichleit deutsche Siedler aus Tirol und Bayern angesiedelt. Die Fürstbischöfe von Trient und die Grafen von Tirol stellten ihnen dazu je ein Stück Land von 15 – 25 ha zur Verfügung. Es handelte sich wohl meistens um ein Stück Urwald an einem steilen Hang, das die Siedler mit viel Mühe roden und urbar machen mussten. Die Grundherren stellten ihnen ein paar Stück Vieh zur Verfügung und gewährten ihnen einige Jahre Abgabefreiheit. Im 16. Jh., als in dieser Ge-



Der Weiler Battisti in Palai/Fersental



Am Gartenzaun des Filzerhofes in Floruz

gend auch der Bergbau blühte, lebten in den 4 Gemeinden etwa 2.000 deutsche Bauern. Durch ständige Erteilung wurden die Höfe aber immer wieder zerstückelt. So wurden sie zu klein, um eine Familie erhalten zu können. Daher waren viele junge Leute gezwungen, ihre Heimat zu verlassen und anderswo Arbeit zu suchen. So zählt z.B. die Gemeinde Palai heute nur mehr ca. 180 deutsche Einwohner, vorwiegend ältere Menschen. Viele Häuser sind in einem erbärmlichen Zustand, andere hingegen wurden von den jungen Auswanderern für die

Sommerfrische restauriert. Eine ähnliche Situation findet man auch in den anderen „Mocheni-Gemeinden“. Im Restaurant „Rosa Alpina“ haben die Teilnehmer ausgezeichnet zu Mittag gegessen, um anschließend dem „Filzerhof“, einem Hofmuseum einen Besuch abzustatten, wo zwei „Bersntoler“ Studentinnen ausgezeichnet führten. In früheren Zeiten zogen während der Wintermonate viele Männer aus dem Fersental als Wanderhändler durch Tirol und verkauften - von einem Bauernhof zum anderen wandernd - ihre Waren. An diese „Bersn-



Vor der Kirche St. Franz in Floruz



Alte Holzhäuser in Palai

toler Krumer“ können sich noch ältere Einwohner von Schenna erinnern. Die Rückfahrt führte dann über die Hochebene von Piné, vorbei an den schönen Seen von Piazza und Serrai, hinab ins Cembratal und

über den San Lugano-Pass ins Etschtal zurück. Im Gasthof „Tenz“ oberhalb Montan ließ man sich noch eine gute Marende schmecken und gelangte gegen 19.30 Uhr wieder in Schenna an.

Pater Anthony über das von Schenna unterstützte Krankenhausprojekt in Uganda

In dieser Dorfzeitung-Ausgabe beschreibt P. Anthony Kibira seinen persönlichen Weg zum Glauben und die Beweggründe zur Errichtung einer kleinen Krankenstation in seinem Heimatdorf Birongo in der Diözese Masaka in Uganda:

Mein Glaubensweg: Mich gibt es seit 34 Jahren. Ich bin in einer ziemlich großen Familie geboren und aufgewachsen. Ich habe neun Schwestern und zwei Brüder. Mein Vater ist Katechet im Dorf. Das heißt, er steht den Wortgottesdiensten im Dorf vor, bereitet die Kinder und Erwachsenen auf die Sakramente vor, hält die kirchlichen Beerdigungen. Wir alle daheim durften eine tief-religiöse Erziehung und Begleitung von unseren Eltern haben. Ich hatte den Wunsch, Priester zu werden, weswegen ich ins bischöfliche Gymnasium meiner Diözese eintrat. Im dritten Jahr habe ich die

Comboni-Missionare kennen gelernt und nach der Matura entschied ich mich, in den Orden der Comboni-Missionare einzutreten. Da begann ich einen langen Ausbildungsweg, wobei ich aber auch in meinem Glauben ein bisschen gereift bin. Nach dem Noviziat in Uganda wurde ich im Jahre 2000 nach Innsbruck zum Theologiestudium geschickt. 2004 wurde ich zum Diakon geweiht und kehrte dann in die Heimat zurück, wo ich die Gemeindeerfahrung als Diakon gemacht habe. Am 6. August 2005 wurde ich zum Priester geweiht. Gleich danach wurde ich in die deutschsprachige

Provinz unserer Ordensgemeinschaft geschickt. Ich war anderthalb Jahre in Nürnberg, wo ich in der Berufungs- und Jugendpastoral mitgearbeitet habe. Seit zweieinhalb Jahren bin ich hier in unserem Missionshaus in Milland. Ich arbeite in der Pfarrgemeinde St. Michael-Brixen als Kooperator mit und bin weiterhin in der Berufungs- und Jugendpastoral tätig.

„St. Monica Birongo Health Centre, Masaka, Uganda“ – ist die offizielle Bezeichnung der Krankenhausstation. Die Idee einer kleinen Krankenstation kam von der Bevölkerung und wurde von P. Anthony Kibira (Comboni-Missionar aus

Uganda) in seiner Primizansprache am 7. August 2005 unterstützt. Birongo ist eine der am weitesten entfernt liegenden Außenstationen der Pfarrgemeinde Kyamuliibwa, Diözese Masaka. Das Gesundheitszentrum in Kyamuliibwa ist 17 km entfernt. Diese Entfernung ist zu groß für die Menschen in abgelegenen Dörfern wie Birongo, die nicht einmal ein Fahrrad besitzen.

Die Menschen in Birongo und in den Nachbardörfern sind meistens Kleinbauern. Was sie auf den Feldern produzieren, verwenden sie zum großen Teil für den Eigenkonsum. Einen Teil davon bringen sie in die 20 km entfernte Kleinstadt zum Verkaufen. Damit müssen



Kinder in der Schule



Harte Arbeit auf den Feldern



Kinder holen Wasser am Brunnen

sie die Schulgebühren ihrer Kinder und Behandlungskosten im Krankenhaus bezahlen. Es gibt aber sehr viele, die nicht einmal die ermäßigten Kosten für Malaria-Behandlung aufbringen können.

P. Anthony machte den Leuten in seinem Heimatdorf und in den umliegenden Dörfern (Einzugsgebiet ca. 10.000 Einwohner) den Vorschlag einer selbst gebauten Krankenstation, die an das größte Gesundheitszentrum angegliedert werden soll. Die einfachen Behandlungen wie Malaria, Impfungen für Schwangere und Kinder könnten ganz leicht auf dieser Station durchgeführt werden.

Die Leute haben diese Idee

sehr positiv aufgenommen und ihre Bereitschaft gezeigt, zusammenzuarbeiten, damit eine kleine Krankenstation zustande kommt. Die Kommission, die die Priesterweihe und Primiz hat, begleitet die entstehende Krankenstation. Diese Kommission hat sich um das Mittun vieler Dorfbewohner bemüht. Finanziell sind die Leute sehr begrenzt, da man viele Baumaterialien kaufen muss. P. Anthony stellte damals seine Primizgeschenke zur Verfügung, womit man einen guten Start machen konnte.

P. Anthony hat versucht, Lobbyarbeit für die Krankenstation in seinem Heimatdorf zu leisten: „Mit der



Stück um Stück wird an der Krankenstation weitergebaut

Hilfe, die wir bisher von Missio-Bozen, der Südtiroler Landesregierung, den Eine-Welt-Gruppen (Brixen, Wiesen, Algund, Tisens...) und Aktionen verschiedener Schulklassen (Wolkenstein, Algund, Kurtatsch, Kurtinig, Magreid...) erhalten haben und mit eigenem Beitrag haben wir konkrete Schritte getan: Wir haben zwei Krankenschwestern, die immer auf der Station sind. Man hat schon ein Gebäude mit drei Räumen und Latrinen fertiggebaut. Die Krankenstation ist mit einer kleinen Apotheke ausgestattet. Die Krankenstation ist im ugandischen Gesundheitsministerium registriert; Rechtliche Eigentümerin der Krankenstation ist die Masaka-Diözese, die über das „Diocesan Medical Office“ die Krankenstation übernommen hat, was fürs Monitoring und für Nachhaltigkeit sorgt“.

Luigi Lintner und Monika Thaler (von OEW) haben im Jahr 2007 entstehende Krankenstation besucht. Sie haben den Menschen in den Nachbardörfern Mut gemacht und konnten an der Eröffnungsfeier der Krankenstation teilnehmen. Die nächsten Schritte sind: die Fertigstellung des Hauses für die Ordenschwestern (Good Samaritan Sisters), die die Leitung der Krankenstation übernehmen werden; Ausstattung der Entbindungsstation und Erweiterung der Wasserversorgungsmöglichkeit durch den Bau eines unterirdischen Tanks. Man hat schon an die Möglichkeit der Aufnahme von HIV/AIDS-Patienten gedacht, aber die Strukturen wie ein Labor sind noch nicht genügend vorhanden. Es besteht ein großer Bedarf, mehr Personal in der Krankenstation anzustellen, da die Zahl der

Patienten täglich steigt, aber die Möglichkeit einer Bezahlung für die ersten Jahre noch sehr begrenzt ist. Die Pfarrgemeinde Schenna und die Dorfzeitung bedanken sich bei P. Anthony für die bewegenden Gläubenseinblicke und für die ausführliche Beschreibung des Krankenhausprojektes, welches die Pfarrgemeinden der Gemeinde Schenna in den nächsten 5 Jahren begleiten werden. Jedem Spender sei bereits jetzt ein aufrichtiges Vergelt's Gott gesagt.

Raiffeisenkasse Schenna,
Spendenkonto Uganda z.H. Hochw. Hermann Senoner
IBAN: IT22X 08234 58880 000300232769
SWIFT-BIC: RZSBITIT21033

Terminkalender

10. August:

- Einzahlung des **Tourismusbeitrages** für den Monat Juli.

17. August:

- Einzahlung der im Monat Juli getätigten **Steuer-rückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- **MWSt.-Abrechnung für den Monat** Juli und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Juni an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- Einzahlung der 2. Rate der NISF-Beiträge der **Kaufleute und Handwerker**.

Fahrt der älteren Leute ins Martelltal



Das Wallfahrtskirchlein „Maria Schmelz“ im Martelltal war heuer Ziel der Fahrt der älteren Leute aus Schenna am vergangenen Herz-Jesu-Sonntag

Wie jedes Jahr fand auch heuer am Herz-Jesu-Sonntag wieder die Fahrt der älteren Leute von Schenna statt. Dieses Mal führte der Ausflug ins Martelltal zur Wallfahrtskirche Maria in der Schmelz. Gestartet wurde mit 74 Teilnehmern, davon auch einigen Altenheimbewohnern, und 18 schön geschmückten Autos. In der kleinen Kapelle hielt Pfarrer Hermann Senoner eine Andacht und erzählte Interessantes über den Wallfahrtsort. So verwies er auf eine Gedenkta-

fel im Inneren der Kapelle, die 1965 dort angebracht wurde und an die Kämpfer des Ersten Weltkrieges an der Cevedale-Front und an die Tiroler Standschützen des Vinschgaus erinnert. Bemerkenswert sind auch die mächtigen Felsblöcke, die sich zu beiden Seiten des Kirchleins erheben und, wie erzählt wird, bei einem heftigen Gewitter vom Berg herunterdonnerten ohne aber die Kirche auch nur im geringsten zu beschädigen. Der Name „Schmelz“ deutet auf eine ehemaligen

Schmelzofen in der Gruëb hin, der sich in einem etwas oberhalb gelegenen Waldstück befunden hatte. Nach der kleinen Andacht begaben sich die Schenner Wallfahrer ins nahe Gasthaus „Waldheim“ zur Marena, wo bei Kartenspiel und Tanz die Zeit wie im Flug verging. Der Obmann des KVW, Albert Haller, begrüßte die Anwesenden und wünschte allen einen angenehmen Nachmittag. Er bedankte sich bei den Teilnehmern, im Besonderen bei Pfarrer Senoner, beim Sanitäter Erich Gufler und bei den Musikanten Jörgl und Simon, bei Josef Pföstl für den Blumenschmuck, sowie beim Ausschuss des KVW und bei den Wirtsleuten. Ein kleines Präsent erhielten die

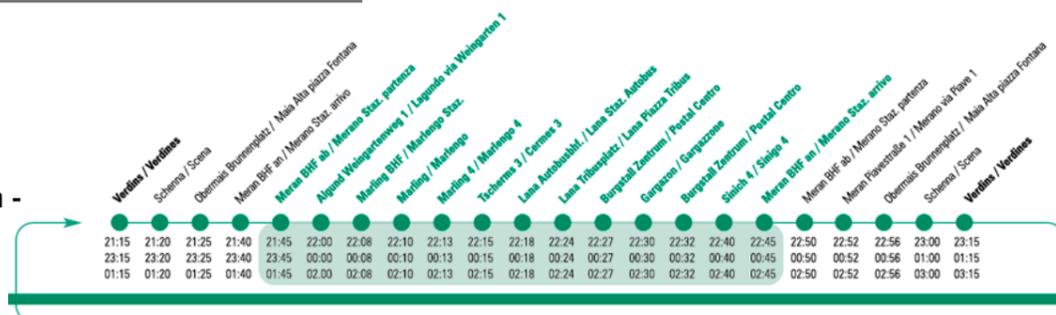
ältesten Teilnehmer Stefanie Gitterle und Luis Mösl. Dank ging auch an die freiwilligen Fahrer, die wie jedes Jahr für die Fahrt der älteren Leute ihre Zeit und ihre Fahrzeuge unentgeltlich zur Verfügung stellten. Annelies Pircher-Aue wurde für ihre 50jährige KVW-Mitgliedschaft mit einer Urkunde geehrt, konnte dieselbe aber aus Gesundheitsgründen nicht persönlich in Empfang nehmen. Leider konnte auch der Bürgermeister Luis Kröll wegen anderweitiger Verpflichtungen nicht anwesend sein. Nach dem gemütlichen Nachmittag in froher Gemeinschaft traten die Wallfahrer ihre Heimreise nach Schenna an, wo sie glücklich und zufrieden ankamen.

„Nightliner - Busse“ starten ab 13.6.2009

Beginnend am Samstag, dem 13. Juni 2009, drehen 5 „Nightliner - Busse“ an den Wochenenden in der Nacht von Samstag auf Sonntag vorerst bis Jahresende ihre Runden, um die Nachtschwärmer im Bezirk Burggrafenamt sicher zu einer Veranstaltung und ebenso sicher wieder nach Hause zu bringen. Dies konnte zwischen den 16 beteiligten Gemeinden Algund, Burgstall, Gargazon, Kuens, Lana, Marling, Meran, Moos, Riffian, Schenna, St. Leonhard, St. Martin, St. Pankraz, Tirol, Tschermers und Ulten, dem

Ressort für Mobilität, der „Aktivgruppe Nachtverkehr“ sowie der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt vereinbart werden. Die Busse verkehren ab ca. 21 Uhr bis ca. 4 Uhr am Morgen, wobei am Meraner Bahnhof ein koordiniertes Umsteigen auf andere Nightliner-Busse und den Zug gewährleistet ist. Die genauen Fahrzeiten sind der Fahrplanübersicht zu entnehmen. Alle Informationen sind auch über die Internetadresse www.nightliner.bz.it abrufbar.

NL 231:
Verdins - Meran -
Algund - Marling - Lana -
Gargazon - Meran -
Verdins



21.000 Zuschauer sahen „A. Hofer-Volksschauspiel 2009“ Dank an die Mitwirkenden für ihren Beitrag zum Gedenkjahr

21.000 Zuschauer sahen zwischen dem 15. Mai und dem 28. Juni eine der insgesamt 16 Aufführungen des Andreas-Hofer-Volksschauspiels 2009 auf dem Algunder Festplatz. Nach einem eher zögerlichen Beginn mit den ersten Aufführungen, bei denen weit nicht alle 1625 verfügbaren Sitzplätze besetzt waren, gab es dann im Juni, wohl auch durch Mundwerbung von Besuchern und durch stärkere Medienwerbung, immer wieder ausverkaufte Vorstellungen, so dass zu den 15 vorgesehenen noch eine Sonderaufführung dazugenommen werden musste. Keine der Aufführungen fiel durch Regen aus, wengleich es bei der Premiere in den letzten zehn Minuten zu regnen begann, wobei die Zuschauer jedoch den letzten Gang Andreas Hofers unter „weinendem Himmel“ weiter mit Spannung verfolgten. Ebenso muss dem Publikum wie den Spielern und besonders auch der Musikkapelle Algund für die Aufführung vom 2. Juni ein großes Kompliment gemacht werden, wie der Präsident des Organisationskomitees, Helmut Fritz sagte, weil dort trotz einsetzenden Regens weitergespielt wurde und die Zuschauer bis zum Schluss geblieben sind. So zögerlich wie der Publikumsbesuch bei den ersten Aufführungen war, war auch der Beginn der Umsetzung des Gedankens, nach 1959 und 1984 wieder das Andreas-Hofer-Volksschauspiel von Carl Wolf als Beitrag zum Gedenkjahr 2009 auf die Bühne zu bringen, sagte Regisseur Erich Innerebner auf Nachfrage der „Dorfzeitung Schenna“. Es

war naheliegend, dass die veranstaltenden Schützen und die Gemeinde Algund wieder auf Erich Innerebner als Regisseur zurückgriffen, der schon 1959 und 1984 bewiesen hatte, dass er das historische Geschehen um Anno Neun dem Publikum in packender Weise nahezubringen verstand und wohl zu den wenigen Regisseuren gehört, der es versteht, aus den Laienspielern das Letzte herauszuholen und große Menschenmengen, eben das „Volk“ auf der Bühne frei

und doch geordnet agieren zu lassen. Aber auch Innerebner, der wieder auf Erich Innerebner als Regisseur zurückgriffen, der schon 1959 und 1984 bewiesen hatte, dass er das historische Geschehen um Anno Neun dem Publikum in packender Weise nahezubringen verstand und wohl zu den wenigen Regisseuren gehört, der es versteht, aus den Laienspielern das Letzte herauszuholen und große Menschenmengen, eben das „Volk“ auf der Bühne frei



Regisseur Erich Innerebner, der wie 1959 und 1984 auch 2009 wieder die Regie großartig meisterte

350 Menschen, darunter auch viele Jugendliche, bis zur ältesten Teilnehmerin mit 87 Jahren aus dem Ultental, dazu bewogen werden, mit dieser Darstellung der Geschichte um Andreas Hofer und seine Zeit um 1800 in Tirol einen wertvollen Beitrag zum Gedenkjahr 2009 zu leisten. Denn von Anfang an war man sich bewusst, dass mit einer langen Probenzeit (10 Gesamtproben und dazu weitere Proben mit den Sprechrollenträgern) viele Wochenenden und schließlich mit 16 Aufführungen wieder viele Tage und Abende geopfert wer-



Einen besonders schönen Hintergrund hatte die Aufführung am Herz-Jesu-Sonntag mit dem durch die Herz-Jesu-Feuer erleuchteten Iffinger zu bieten. Aufnahme: Martin Geier



Szene in der Sandwirtsstube mit Ander Tscholl als Prunnerwirt von Schenna (Mitte) und Florian Daprà als Kronenwirt Georg Rössmaier



2009: Theo Hendrich als Andreas Hofer (Bildmitte) mit seinen Getreuen

den mussten - in der heutigen Zeit keineswegs mehr selbstverständlich. Noch dazu, weil außer der kostenlosen Busher- und -rückfahrt und der Verköstigung keine „Gage“ winkte. Doch wuchsen die vielen Spieler mit und ohne Sprechrolle zu einer herzlichen Gemeinschaft, fast zu einer Großfamilie zusammen, und dies war dann, mit dem guten Gelingen der Aufführungen und dem reichen Beifall der Großteils vom Spiel sehr berührten oder begeisterten Zuschauer, der schönste Lohn für die Spieler.

Dass das Spiel auch von vielen jüngeren Besuchern gut aufgenommen wurde, mag wohl daran liegen, dass Regisseur Erich Innerebner, wie er der Dorfzeitung gegenüber wieder bestätigte, durch Neugestaltung von Szenen mehr den Aspekt des Menschen Andreas Hofer (nicht so sehr das „Heldische“ wie in den Aufführungen 1959 und 1985) in den Vordergrund gestellt hat, da „es heute keinen Sinn hat, die Zuschauer mit einem veralteten Andreas-Hofer-Geschichtsbild zu konfrontieren“ (Innerebner). In diesem Sinn spielte auch der Hauptdarsteller Theo Hendrich Andreas Hofer in seiner Verzweiflung, dass er mit Mitschuld am Elend und am Untergang Tirols trägt,

besonders gut: „Ich versuche in meiner Interpretation nicht so sehr den Helden, als vielmehr den Menschen Andreas Hofer darzustellen. Nur so können wir die Ereignisse jener Zeit dem modernen Menschen von heute näher bringen“ (Hendrich). Aber auch alle anderen Sprechrollen, ob Männer oder Frauen, fügten sich gut in diesen Grundgedanken ein, sei es in positiver oder in negativer Weise. Auch fünf Schenner waren im Volksschauspiel 2009 in Sprechrollen zu sehen: Markus Theiner als Köstbamer Sepp von Gratsch, Florian Deprá als Kronenwirt Rössmair, Andreas Tscholl als Johann Prunner, Wirt in Schenna (wie 1984), Oswald Waldner als Baron von Lichtenthurn und Andreas Unterthurner sowohl in der Rolle als Schützenmajor Josef Eisenstecken und in der eines Kapuziners. Aber auch alle anderen Schenner und alle anderen, die im Volk, im Landsturm, bei den bayerischen oder französischen Soldaten und Offizieren ohne Sprechrolle mitspielten, verdienen ebenso Dank und Anerkennung für die viele geopfert Zeit und den vollen Einsatz, den weit mehr als 300 Menschen auf der Bühne, darunter auch die 16 Schildhölfler mit einem beeindruckenden Schluss-

bild geleistet haben. Besondere Anerkennung verdient die 60 Mitglieder starke Algunder Musikkapelle, die unter der Leitung von Christian Laimer all die Abende mit der von Hans Obkircher eingerichteten, zum Schauspiel passenden Musik wesentlich zum Gelingen beigetragen hat. Ebenso waren noch an die 200 Menschen im Hintergrund tätig, um das „größte Volksschauspiel in den Alpen“ zu bewältigen, angefangen von den Bühnenarbeitern, den Licht- und Tontechnikern über die Verantwortlichen für die Requisiten, die Kostüme, vor allem die Trachten, für Schuhe,



Die im Jahr 1909 vom Meraner Fotografen F. Peter gedruckte Jubiläums-Postkarte mit den „nach Originalen“ wiedergegebenen Porträts der „Tiroler Helden von Anno 1809“, großteils Schützenoffiziere. Mit Andreas Hofer und Speckbacher, Haspinger, Peter Mayr, Peter Sigmair sind auch z.B. der Thalgutler von Algund und der Prunnerwirt von Schenna (links unten) zu sehen

Masken und Frisuren, für die Kommunikation, bis zu den an der Abendkasse, bei der Platzanweisung, im Shuttlebusdienst und in der Verköstigung tätigen. Die bei jeder Aufführung anwesenden Feuerwehrleute und die Carabinieri zählten ebenso wie das Organisationskomitee zu den insgesamt über 550 Mitwirkenden, die das Andreas-Hofer-Volksschauspiel 2009 zu einem gelungenen Beitrag zum Gedenkjahr werden ließen.



1959: Franz Staffler als Andreas Hofer. Im Hintergrund das damals schon unbewohnte Meraner-Hof-Hotel, in dessen Park die Aufführungen stattfanden

Neues Schuljahr beginnt am 7. September

Für die Schüler der Fünf-Tage-Woche in Schenna war der ersehnte Tag heuer der 12. Juni. Mit einem gemeinsamen Wortgottesdienst endete dieser letzte Tag im Schuljahr 2008/2009.

Für die Mittelschüler begannen die Prüfungen bereits in der darauffolgenden Woche, während die Maturanten erst ab dem 25. Juni zu den großen schriftlichen Prüfungen antreten durften. Im kommenden Schuljahr gibt es in Schenna eine Neuerung. Aufgrund eines

Beschlusses des Schulrates fängt der Unterricht im Herbst eine Woche früher, also schon am 7. September, an. Ziel des vorgeschobenen Schulbeginns ist es, die restlichen Schulwochen um eine Stunde zu entlasten und so die Fünf-Tage-Woche mit zwei oder nur einem Nachmittagsunterricht weiterzuführen.

Nachdem alle wieder ein Jahr lang viel Neues gelernt haben, seien ihnen nun abenteuerliche, spannende, faule Ferien vergönnt!

5. Lesenacht an der Grundschule Verdins



Beim Abendessen wird fleißig zugegriffen, denn die Schatzsuche beginnt bald!

Bereits seit fünf Jahren wird an der Grundschule Verdins eine Lesenacht organisiert. Die Kinder konnten heuer den 5. Juni kaum erwarten, denn endlich war der heiß ersehnte Termin da. Gemeinsam wurde am Abend gekocht und gegessen. Ein kurzes Fußballspiel sorgte für Ablenkung, denn die Schatzsuche begann kurz darauf. Anschließend stillten die Kinder noch ihren Hunger mit verschiedenen Nachspeisen und hörten sich eine Geschichte an, bevor es darum ging, die Schlafsäcke zu richten. Erschöpft schliefen manche bald ein, während andere sich noch bis zu spä-

ter Stunde viel zu erzählen hatten. Am darauf folgenden Morgen spielte zwar das Wetter nicht so recht mit, aber niemand ließ sich das wunderbare Frühstück entgehen, das sich alle schmecken ließen.

Ein Dankeschön geht an allen Eltern, die Obst, Kuchen und Ragout für das Abendessen spendiert haben. Gedankt wird auch jenen Eltern, die die Fahrt zum bzw. vom Hotel Gruberhof organisiert haben. Ein herzlicher Dank gebührt der Familie Almberger – Hotel Gruberhof, die die Kinder und Lehrerinnen zum Frühstücksbüffet eingeladen hat.

Das besondere Bild



Volksschule Obertall im Schuljahr 1966/67, Lehrer: Rudolf Pichler-Erlenbach (3. v.l.), Lehrer: Paul Hohenegger (2. v.r.)

So haben die Schüler der 3. Mittelschule die Abschlussprüfung bestanden:

mit „Zehn“:	Dosser Lea Verdorfer Barbara Walzl Markus Dosser Carolin Laimer Maria Elisabeth Trenkwalder Birgit
mit „Neun“:	Hawel Andreas Pföstl Rebecca Unterthurner Markus Egger Daniel Gander Armin Kröll Michaela Terzer Tobias Lun Anna Maria (Waldorf-Privatistin) Prieth Samuel (Waldorf-Privatist)
mit „Acht“:	Dosser Julia Eschgfaller Matthias Kuppelwieser Patrick Messavilla Max Mitterhofer Rebecca Nikulussi Tobias Plank Anneliese Renner Patrick Battisti Simon Dosser Anna Dosser Florian Kaufmann Sabine Prünster Elmar Unterthurner Nadja Walzl Barbara Götsch Marilen (Waldorf-Privatistin) Mahlknecht Sophie (Waldorf-Privatistin) Höller Silvia (Waldorf-Privatistin) Kerschbamer Lena (Waldorf-Privatistin)

ASC-Schenna–Sektion Fußball Erfolgreiche Saison 2008-2009

Jugendmannschaften der Sektion

1. U-8 – 2 Mannschaften

Auch in der Saison 2008/2009 konnten wiederum ca. 30 Buben der Jahrgänge 2000 bis 2002 die ersten Meisterschaften ihrer Fußballkarriere bestreiten. Die U-8II Mannschaft bereitete sich im Herbst auf die bevorstehende erste Meisterschaft, welche im Frühjahr 2009 bestritten wurde, vor. Diese Mannschaft, wobei oft 15 oder mehr Spieler zur Verfügung standen, wurde von Markus Dosser trainiert und von Walter Pircher betreut. Im Frühjahr wurde die erste Meisterschaft gespielt. Am Anfang hielten sich die Erfolge in Grenzen. Je länger die Meisterschaft dauerte, desto besser kam die Mannschaft in Schwung.

Am Ende reichte es zum sechsten Platz von neun Mannschaften. Die U8-I Mannschaft, bestand aus 15 Spielern des Jahrganges 2000, die wiederum unter Michael Zuech mit viel Fleiß und Eifer trainierten und spielten. Im Herbst wurde gleich die Meisterschaft bestritten und die Spieler konnten auch sehr gut mit allen Gegnern mithalten. Im Frühjahr begann eine neue Meisterschaft mit neu zusammengestelltem Kreis, wobei der erste Platz erungen wurde, vor dem FC Meran und dem ASC. Passeier: fünf Siege und drei Unentschieden, 28 Tore wurden geschossen und 12 Tore wurden erhalten.



U8I-Mannschaft mit Trainer Michael Zuech

2. U-9 Mannschaft

Diese Mannschaft wurde von Christoph Parigger trainiert und bestand aus Spielern vom Jahrgang 1999. Diese Meisterschaft wurde im Herbst begonnen und ging im Frühjahr weiter. Es wurden 17 Spiele insgesamt ausgetragen, 61 Tore

erzielt und 47 erhalten und am Ende konnte der dritte Platz mit 35 Punkten hinter dem AFC Obermais und dem SSV Naturns erreicht werden. Die Spieler/Innen waren auch mit viel Fleiß und Ehrgeiz dabei und sie wurden immer wieder in

den verschiedensten Positionen während der einzelnen Spiele eingesetzt. Dies

geschah nicht immer zur Freude der Eltern und Zuschauer.



U9-Mannschaft ohne Trainer Christoph Parigger

3. U-10 Mannschaft

Hemmy Alber trainierte diese Mannschaft, bestehend aus ca. 15 Spielern des Jahrganges 1998, und bestritt die Meisterschaft U10. Im Herbst qualifizierte sich die U-10 für die Leistungsklasse A, welche im Frühjahr eine eigene Meisterschaft spielte. Hier konnte der zweite Platz hinter der SPG Lana/Burgstall/Gargazon und vor dem SSV Naturns erkämpft werden, was zugleich die Teilnahme an den Ausscheidungsspielen der Südtiroler Landesmeisterschaft bedeutete. In

der ersten Runde Gruppe A konnte sich die U-10 gegen den ASV Frangart und den ASC Schlanders durchsetzen und kam eine Runde weiter. In dieser Runde gewann man gegen den AFC Eppan, gegen den ASV Terlan hingegen verlor man. Jedoch konnte man bei den VSS-Finalspielen in Dorf Tirol gegen den AFC Südtirol um den dritten Platz spielen. Dieses Spiel gewann der AFC Südtirol mit 3:1. Für diese Mannschaft und ihren Trainer trotz allem ein toller Erfolg.



U10-Mannschaft mit dem Trainer Hermann Alber

4. U-11 Mannschaft

Alfred Piffer übernahm als Trainer die U-11 mit 12 Spielern vom Jahrgang 1997. Die Spieler waren bei den Trainingseinheiten immer sehr fleißig. Jedoch bei den Meisterschaftsspielen konnte die Mannschaft das Er-

lernte bzw. Erprobte nicht umsetzen. Nach sechzehn Spielen konnte der sechste Tabellenplatz von neun Mannschaften belegt werden, mit siebzehn Punkten, 25 erzielten Toren und 41 erhaltenen Toren.



Zum Abschluss der Saison 2008/09, Begegnung in Haflling

5. C-Jugend Mannschaft

Diese Mannschaft besteht aus Spielern des Jahrganges 1996, welche aus Schenna und Haflling kommen, die wiederum vom Trainer Florian Gilg betreut wurden. Auch in der letzten Saison konnten die meisten Heimspiele und Trainingseinheiten in Haflling ausgetragen bzw. absolviert wer-

den. Im Herbst konnte der dritte Platz im Kreis B hinter dem ASC Passeier und den AFC Südtirol erreicht werden, womit die Teilnahme für die bessere Leistungsklasse gesichert wurde. Im Frühjahr war ein neuer Kreis, Gruppe A, gebildet worden, wo sich die Mannschaft anfangs schwer tat.



C-Jugend-Mannschaft mit dem Trainer Florian Gilg und Betreuer Klaus Plank

Je länger die Meisterschaft dauerte, desto besser kam sie in Schwung und zum Schluss reichte es zum hervorragenden dritten Platz in dieser Kategorie hinter dem ASV Lana und dem AFC Meran, was durch viel Fleiß und vor allem als Mannschaft erarbeitet wurde. Die Spieler wurden auch von den Betreuern der gegnerischen Mannschaften im-

mer wieder für ihren Spielersinsatz und ihr spielerisches Können gelobt.

Dem Trainer stand wieder Klaus Plank als Betreuer zur Seite. Die Heimspiele wurden von weiteren Betreuern aus Haflling gepfiffen und geleitet. Klaus und allen Schiedsrichtern ein Herzliches Vergelts Gott für ihren Einsatz.

6. U-13 Mannschaft

Der Jahrgang 1995 bildete mit 16 gemeldeten Spielerinnen und Spielern aus Schenna und Haflling die U-13. Sie wurde von Trainer Domenico Lomele (Mimmo) trainiert und von Ulrich Schweigl betreut. Auch diese Mannschaft durfte in der letzten Saison in Haflling trainieren und die meisten Meisterschaftsspiele austragen.

Im Herbst wurde die U-13 im Kreis Etschtal/Bozen eingeschrieben. Die Hinrunde gelang nach Maß und es

wurde der zweite Platz erreicht. Dies bedeutete auch für diese Mannschaft im Frühjahr die Teilnahme in der Leistungsklasse A. Im Frühjahr startete man mit dem Gedanken, so weit wie möglich nach vorne zu kommen und es hätte bald zur Teilnahme an den VSS-Landesmeisterschaften der U-13 gereicht. In den letzten drei Spielen fehlte der Mannschaft der letzte Wille, um den Einzug zu sichern, und es reichte zum fünften Tabellenplatz.



U-13 Mannschaft mit dem Trainer Domenico Lomele (Mimmo)

7. B-Jugend Mannschaft

Vier Spieler vom Jahrgang 1994 wurden unter dem ASV Riffian/Kuens gemeldet und spielten und trainierten in Riffian. Diese Spieler wurden von Angeli-

ka Tumpfer und Josef Kaufmann betreut bzw. zu den Spielen und Trainingseinheiten gebracht und wieder abgeholt. Auch ihnen ein herzliches Vergelts Gott.

8. A-Jugend-Mannschaft

Die A-Jugend bestand aus 13 Spielern des Jahrganges 1993, zusätzlich mit anderen Spielern aus Obermais und Dorf Tirol. Diese Mannschaft trainierte Martin Hiegelsperger aus Meran und wurde von Uschi Pföstl und Walter Pircher betreut. Die Mannschaft startete mit einem sehr dünnen Kader. Es mussten im Laufe der Zeit noch einige Spieler gesucht werden, um den Ka-

der aufzufüllen. Es wurden noch vier Spieler aufgenommen. Die Ergebnisse waren im Herbst zufriedenstellend und die Qualifikation für die bessere Frühjahrsrunde wurde nur knapp verfehlt. Im Frühjahr gelang der Mannschaft eine spielerische Leistungssteigerung und es konnte der zweite Platz hinter dem ASC Schlanders erungen werden.



A-Jugend mit dem Trainer Martin Hiegelsperger

9. Juniorenmannschaft mit ASV Riffian-Kuens

Diese Truppe bestand wie schon im Vorjahr aus elf Spielern aus Schenna der Jahrgänge 1989-1990-1991-1992 und 7 Spielern aus Riffian, Lana und Obermais. Die Mannschaft wurde von Michael Platzer und Thomas Toscano trainiert und betreut. Eduard Burger war so oft wie möglich als Fahrer und Linienrichter wieder zur Stelle. Die Heimspiele wurden wiederum alle in Riffian ausgetragen.

Im Herbst startete die buntgemischte Truppe mit einigem Zögern, konnte sich

fangen und war am Ende der Hinrunde am zweiten Tabellenplatz. Im Frühjahr begann man auch wieder mit einigem Zögern und es ging der Anschluss zur Spitze verloren. Man erholte sich und bis zum Schluss reichte es zum vierten Tabellenplatz hinter dem SSV Naturns, dem ASV Latsch und dem ASC Schlanders. Wiederrum ein Dankeschön an den ASV Riffian-Kuens, dass mit dieser Mannschaft ein reibungsloser Ablauf der Meisterschaft auf dem Sportplatz von Riffian stattfinden konnte.

Damenmannschaft – Serie C

Im zweiten Jahr in der Serie C wurde ein Trainerwechsel vorgenommen und zwar mit Thomas Pircher aus Riffian. Als Betreuer konnte ihm

Markus Theiner zur Seite gestellt werden. Die Mannschaft bereitete sich gut auf die neue Saison vor und es konnten auch einige Spie-



Damenmannschaft mit dem Trainer Thomas Pircher

lerinnen dazu gewonnen werden. Leider verlief die Meisterschaft der Schenner Damenmannschaft sehr verhalten. Die Spiele liefen nicht nach Wunsch und die Punkte wollten nicht auf die richtige Kontoseite. Es gab

dieses Jahr auch längere Verletzungspausen einiger Stammspielerinnen. Bis zum Schluss wurde gegen den Abstieg gekämpft und dies mit Erfolg. Somit kann auch für die kommende Saison für die Serie C geplant werden.

Reserve- bzw. Freizeitmannschaft

Auch in der vergangenen Saison wurde unter der Führung von Josef Egger und Gregor Gurndin eine Reservemannschaft mit ca. 20 Spielern bei der VSS-Freizeit-Meisterschaft eingeschrieben. Die Mannschaft wurde wiederum von den begeisterten Spielern Andreas Haller und Adriano Toccolini bestens trainiert und betreut. Die Meisterschaft hatte von allem etwas

dabei: tolle Erfolge und auch weniger gute Resultate. Bis zum Schluss konnte der vierte Tabellenplatz von zehn Mannschaften erreicht werden.

Der Freizeit-Fairnesspokal aller Gruppen und Klassen der Freizeit- und Altherrenmeisterschaften des VSS in der Saison 2008-2009 wurde der Reservemannschaft vom ASC Schenna-Sektion Fussball zugesprochen.



Reserve- bzw. Freizeitmannschaft

1. Amateurliga – Aufstieg in die Landesliga

In der Saison 2008-2009 wurde der Spieler Christian Platzer als Trainer nominiert, da der bisherige Trainer Paolo Cassin einen Wechsel vorzog. Dem Trainer zur Seite stand „der Alleskönner“ Walter Lorandini. Die Neuzugänge waren Hannes Kölleman und Daniel Pföstl. Die restliche Mannschaft konnte vom Vorjahr gehalten werden. Auch in der abgelaufenen Saison wurde auf die eigenen und vor allem auf die jungen Spieler der Jahrgänge 1990 und 1991 gesetzt. Somit kamen im Durchschnitt pro Spiel sechs bis sieben einheimische Spieler zum Einsatz.

Das Abenteuer begann am 20. Juli 08 mit einem Freundschaftsspiel gegen den Serie-B Verein US-Grosseto, welcher in Hafling ein dreiwöchiges Trainingslager machte; dieses endete am 13. Juni 09 mit einem großartigen Entscheidungsspiel gegen die SG Mühlbach/Vals, welches mit 3:2 nach 120 Min. vor vielen mitgereisten Fans im Drususstadion von Bozen gewonnen wurde.

Ein Entscheidungsspiel musste ausgetragen werden, da der zweite Platz

hinter dem ASC Laas belegt wurde, mit 53 Punkten, 58 geschossenen Toren und 25 erhaltenen Toren.

Die Krönung einer langen und sehr erfolgreichen Meisterschaft in der 1. Amateurliga 08/09 ist der Aufstieg in die Landesliga. Dies ist das beste Resultat in der Vereins- bzw. Sektionsgeschichte, das eine erste Mannschaft erreicht hat.

Im Pokalwettbewerb der 1. Amateurliga kam die Mannschaft wiederum, wie in der Saison 07/08, bis ins Halbfinale, wo dem ASV Nals der Vortritt gegeben werden musste. Eine weitere große und gute Überraschung war der Gewinn der Fair-Play-Wertung der 1. Amateurliga, wo 28 Mannschaften gewertet wurden.

Der langjährige und zuverlässige Betreuer bzw. Linienrichter Franz Dosser (Dorner) war auch dieses Jahr immer pünktlich und mit viel Eifer dabei. Die Trikots wurden auch in der letzten Saison von Frau Dora Orian gewaschen. Für die Sektion Fussball hat Frau Orian eine schöne Fahne mit den Vereinsfarben und -logo zusammengestellt bzw. genäht.



1. Amateurliga-Mannschaft mit dem Spieler-Trainer Christian Platzer und Co.-Trainer Walter Lorandini



Freundschaftsspiel US Grosseto gegen ASC Schenna in Hafling am 20.7.2008

Kleine Statistik der Saison 2008-2009:

Trainingseinheiten insgesamt: ca. 640
ausgetragene Spiele: 305 (in Schenna, Hafling und Riffian)
insgesamt Spieler/Innen: 195
insgesamt Trainer: 15
insgesamt Betreuer: 14
... und viele unzählige freiwillige Helferinnen und Helfer, die das ganze Jahr über mitarbeiteten und mitfieberten – Danke!

Zum Schluss:

Auch in diesem Jahr muss zum Schluss allen Trainern, Jugendbetreuern, Müttern und Vätern, die die Spieler im sehr umfangreichen Jugendbereich unterstützt haben und die Fußballerinnen und Fußballer bei den verschiedenen Spielen verfolgt haben, ein „herzliches Vergelt's Gott“ ausgesprochen werden.

Der Gemeindeverwaltung von Schenna wird für die Bereitstellung des Fußballplatzes und der Platzwartin Rosl Abart für die Wartung und Pflege desselben gedankt. Bei den Nachbarvereinen ASV Riffian/Kuens und dem ASC Hafling bedankt sich die Sektion Fussball für die sehr gute Zusammenarbeit und natürlich recht herzlich.

Dem Hauptsponsor, der Raiffeisenkasse Schenna und allen Sponsoren und Gönnern, welche die Mann-

schaft durch ihren Beitrag unterstützen, ein herzliches Dankeschön. Nicht vergessen seien jene Frauen, die die schmutzigen Trikots der verschiedenen Mannschaften waschen. Danke allen Trainern für ihren nicht bezahlbaren Aufwand und ihre Trainertätigkeit. Durch die gute Zusammenarbeit mit dem ASC Schenna unter dem Präsidenten Florian Gilg werden der Sektion viele bürokratische Arbeiten abgenommen und erledigt. Danke!

Die Vorbereitungen für die bevorstehende Saison 2009/2010 haben bereits begonnen und man freut sich auch heuer über alle bekannten Gesichter und natürlich auch über neue fußballbegeisterte Jugendliche. Die Trainingseinheiten werden nach dem Fußballcamp mit Bernd Voss in Schenna

beginnen. Weitere Details erfahren die Spielerinnen und Spieler von den jeweiligen Trainern und Betreuern.

Zu allerletzt wird auch dem Vorstand der Sektion Fußball, Ursula Pfösti, Elisabeth Pircher, Walter Pircher, Walter Lorandini, Michael Mitterhofer, Andreas Kröll und Martin Wellenzohn für die

vielen Stunden und Telefonate für und um den Fussball in Schenna gedankt.

Wer von Jugendlichen im Alter von 5 bis 16 Jahren interessiert ist beim Fußballcamp vom 17. bis 21.8.09 mitzumachen, kann sich unter Telefon 0473-945634 oder per E-Mail welli@dnet.it melden.



Die Schenner Altherren-Mannschaft



Abschlussfeier der Saison 2008/09 in Hafling



Die wichtigsten Beschlüsse des Gemeindeausschusses im Juni 2009

Erneuerung der Trinkwasserleitung Quelle Haselbrunn / Behälter Hasenegg (Baulos 1 - Parallelismus E-Werk „Tall“) - Genehmigung des Endstandes und der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Lieferung der Rohre

Erneuerung der Trinkwasserleitung Quelle Haselbrunn / Behälter Hasenegg (Baulos 2 - Parallelismus E-Werk „Tall“) - Vergabe der Lieferung von Verriegelungselementen für zugfeste Verbindungen und von Gussrohren mit Zubehör

Erweiterung der bestehenden Feuerwehrrhalle von Obertall - Vergabe der Hydraulikerarbeiten

Erweiterung der bestehenden Feuerwehrrhalle von Obertall - Vergabe der Elektroarbeiten

Durchführung von Malerarbeiten im Freibad Schenna

Ankauf von 3 PCs für die Gemeindeämter in Schenna

Sommerkindergarten 2009: Festsetzung des Beitrages für den Besuch

Erweiterungszone „Schießstand“ (Projektauszug Nr. 3) - Genehmigung des Endstandes und der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten

Kostenbeteiligung an den Arbeiten zur Verrohrung des Waales im Bereich des Hofweges bei gleichzeitiger Verbreiterung der Straße

Erweiterung des Bauhofes in Schenna - Lieferung und Montage der Tore

Lieferung und Montage von Spielplatzgeräten für die öffentlichen Spielplätze in Schenna

Lieferung und Montage einer Deckenbeleuchtung im Altersheim Schenna

Erweiterung der bestehenden Feuerwehrrhalle von Obertall - Genehmigung des Projektauszuges für die Malerarbeiten und Ausschreibung der Arbeiten

Erweiterung der bestehenden Feuerwehrrhalle von Obertall - Genehmigung des Projektauszuges für die Fliesen- und Plattenarbeiten und Ausschreibung der Arbeiten

Erweiterung der bestehenden Feuerwehrrhalle von Obertall - Genehmigung des Projektauszuges für die Tischler- und Glasarbeiten und Ausschreibung der Arbeiten

Behebung von Straßenschäden auf der Pichlerstraße

Gewährung eines ordentlichen Beitrages an die Dorfzeitung Schenna

Gewährung eines außerordentlichen Beitrages an den Verein für Kultur und Heimatpflege Schenna

L.G. vom 22.11.1988, Nr. 50 - Instandhaltung und Klassifizierung des ländlichen Straßennetzes - Aktualisierung der Listen

Wohnbauzone „C2 lfinger“ - Auftrag für die Abänderung des Durchführungsplanes und die Erstellung eines Teilungsplanes

Erweiterungszone „Schießstand“ (Abwasserleitung) - Genehmigung des Endstandes und der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten

Ankauf eines Heißluftdämpfers für den Kindergarten in Schenna

Ankauf von Einrichtungsgegenständen (Tische und Stühle) für die Volksschule von Schenna

Durchführung von Asphaltierungsarbeiten auf Gemeindestraßen – Rechnungsliquidierung

Die Heilige des Montas August:

Hl. Rochus

(der Name bedeutet „der Fels“)

Festtag, 16. August

Rochus wurde 1295 in Montpellier in Frankreich geboren. Er verlor schon in jungen Jahren seine wohlhabenden Eltern, schenkte sein Vermögen den Armen, trat in den dritten Orden der Franziskaner ein und begab sich 1317 auf eine Pilgerfahrt nach Rom. Unterwegs half er bei der Pflege von Pestkranken und heilte viele durch das Zeichen des Kreuzes auf wundersame Weise. Auch in Rom wütete die Pest und auch dort heilte er wieder viele Menschen, darunter einen Kardinal.

Auf der Rückreise wurde er in Piacenza selbst von der



Hl. Sebastian und Hl. Rochus, Altarbild (19 Jhd.), Archiv Pfarrwidum Schenna



Pest befallen. Im Spital wurde er wegen seiner Armut nicht aufgenommen und zog sich deshalb in eine Hütte des nahen Waldes zurück. Da erschien ihm ein Engel und pflegte ihn, bis er genesen heimkehren konnte.

1322 kehrte er nach Montpellier zurück; dort aber wurde er für einen Spion gehalten und man warf ihn fünf Jahre, bis zu seinem Tode 1327 in den Kerker.

Rochus wurde schon Anfang des 15. Jahrhunderts in Frankreich verehrt. Seine Gebeine wurden dann nach Venedig übertragen, wo für ihn 1485 die Kirche San Rocco erbaut wurde. Von dort aus verbreitete sich die Verehrung.

Hl. Rochus, (im Hotel Rochus), Kopie eines gotischen Reliefs beim Innerpichler-Hof

Darstellung:

Rochus wird als Pilger dargestellt, der auf seine Pestbeule am Oberschenkel zeigt

Patron:

der Gefangenen, Kranken, Spitäler, Ärzte, Totengräber u.v.a.

Verehrung:

Eine Rochuskapelle steht in Fonteklaus bei Gufidaun und im Weiler Pfuß bei Kalttern.

Auf vielen Altären sind der heilige Rochus und der heilige Sebastian gemeinsam dargestellt.

Bauernregel:

„Wenn St. Rochus trüber schaut / kommt die Raupe in das Kraut“



Hl. Rochus mit Pestbeule am Oberschenkel. Ausschnitt aus dem Rochus-Sebastian Altar um 1672 (alte Pfarrkirche Schenna)



Hl. Rochus, Ausschnitt aus einem Altarbild (19 Jhd.), Archiv Pfarrwidum Schenna

Jahresversammlung und neuer Ausschuss bei den Sportkeglern

Am 9. Mai 2009 fand im Panoramaschwimmbad von Schenna die 35. Jahreshauptversammlung des ASC Schenna / Sektion Kegeln statt.

Präsident Erich Pfitscher begrüßte die Anwesenden. In seinem anschließenden kurzen Rückblick auf das abgelaufene Sportjahr sprach er über die Beteiligung der beiden Mannschaften (B und C-Klasse) an der Meisterschaft und den Freundschaftsspielen. Das Ziel dieser Saison war, so viele Spiele wie möglich zu gewinnen, um den Aufstieg in die A-Klasse zu erreichen. Die Mannschaft sei zwar mit guten Voraus-

setzungen gestartet, konnte aber letztendlich das gesetzte Ziel nicht erreichen. Schade fand er, dass es in der abgelaufenen Saison keine Jugendmannschaft mehr gab, wobei für diese sehr viel in den letzten beiden Jahren getan wurde. Abschließend bedankte er sich recht herzlich bei der Gemeindeverwaltung, der Raiffeisenkasse Schenna, den Vereinssponsoren und bei Oswald Kröll, sowie bei seinen Ausschusskollegen. Nach den Berichten der beiden Sportkapitäne und dem Kassabericht erfolgte die Prämierung der Sportkegler (Meisterschaft 2008/09):

I. Mannschaft:

1. Pircher Hans (Schnitt: 555 Kegel)
2. Mair Florian (Schnitt: 550 Kegel)
3. Pamer Josef (Schnitt: 537 Kegel)

II. Mannschaft:

1. Pircher Franz (Schnitt: 536 Kegel)
2. Dosser Josef (Schnitt: 535 Kegel)
3. Pircher Alois (Schnitt: 526 Kegel)

Die Trophäe für den Saisonbesten – wie jedes Jahr gestiftet von Jakob Pichler – ging an Hans Pircher (Krebis).

Anschließend kam es zur Neuwahl des Ausschusses. Erich Pfitscher, seit 9 Jahren Präsident des Vereins (und bereits seit 20 Jahren im Ausschuss), gab bekannt, dass er nicht mehr für das Amt des Präsidenten kandidiere, aber bereit ist im Ausschuss weiter zu machen. Nicht mehr zur Verfügung stellte sich der Schriftführer Hans Ennemoser.

Die Neuwahl des Ausschusses brachte dann folgendes Ergebnis:

Präsident: Florian Mair
Vize-Präsident: Erich Pfitscher

Kassier: Christian Premstaller

Schriftführer: Franz Pircher
Mit Florian Mair hat der Verein einen guten Nachfolger von Erich Pfitscher gefunden.

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“

Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna - Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a - Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer

Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Josef Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser

Erscheint: monatlich, Redaktionsschluss: jeden ersten Samstag im Monat. Abgabe von Zeitungsartikeln bei den Redaktionsmitgliedern oder per E-Mail an dorfzeitung.schenna@rolmail.net. Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. - Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen

Mustergültig restauriertes Fresko



Vor nunmehr sieben Jahren hat die Familie Hörmann-Hammele im Schenner Oberdorf ein wertvolles Wandfresko aus dem Jahre 1772, das an der Mauer des alten Bauernhauses angebracht war, mustergültig restaurieren und an der Fassade des neuen Hauses an-

bringen lassen. Dazu wurde das Bild, das Maria-Hilf mit den beiden Schutzheiligen Florian und Georg darstellt, von der Firma Hubert Mayr aus Percha fachmännisch auf einen Träger aufgetragen, restauriert und an der Mauer des Neubaus wieder angebracht.

Geistliches Konzert zu Maria Himmelfahrt

Zum Patrozinium Mariae Himmelfahrt, 15. August, findet in der Pfarrkirche von Schenna um 20.30 Uhr ein geistliches Konzert unter der Mitwirkung von Ursula Torggler (Tramin), Sopran, und Hannes Torggler (St. Pauls) an der Orgel statt.

Gitarrenkurse

Der Verein für Kultur und Heimatpflege veranstaltet im Herbst wiederum Gitarrenkurse für Anfänger und Fortgeschrittene, dazu sind Kinder und Erwachsene eingeladen. Nähere Ankünfte und Anmeldungen bei Magdalena Klotzner, Tel. 0473 945990.